

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 116.16 / 07.03.2016

Kriminalität ist nicht nur Einbruchskriminalität

Zur heute vorgestellten polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2015 für Schleswig-Holstein sagt der innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Burkhard Peters**:

Auch wenn es der CDU nicht gefallen wird, mit den Worten des Innenministers lässt sich die gerade vorgestellte Kriminalstatistik 2015 treffend zusammenfassen: „Schleswig-Holstein bleibt ein sicheres Land!“

Bereinigt um die sogenannten Aufenthaltsdelikte, die sowieso zu 99% eingestellt werden, ist die Zahl der Straftaten in unserem Land im letzten Jahr um 2,6% zurückgegangen. Dies will rückblickend so gar nicht zu der aufgeregten geführten Sicherheitsdebatte des vergangenen Jahres passen. Wir haben nun Anhaltspunkte dafür, dass das heraufbeschworene Bild eines Staatsversagens im Bereich der Sicherheit völlig haltlos ist. Die Zahlen geben Anlass, zu einer sachlichen Betrachtung zurückzukehren.

Positiv ist neben dem Gesamtrückgang der Kriminalität insbesondere der starke Rückgang der Gewaltkriminalität. Dies betrifft nicht nur Tötungs-, Raub- und Körperverletzungsdelikte, sondern auch Sexualstraftaten, lässt man einmal den bedauerlichen Anstieg im Bereich der Kinderpornographie außer Betracht.

Auch sollte noch einmal hervorgehoben werden, dass es bei der durch Flüchtlinge verübten Kriminalität keine statistische Auffälligkeit im Vergleich zur Restbevölkerung gibt.

Auf der negativen Seite ist der Anstieg im Bereich der Einbruchskriminalität um 12,3% nicht zu übersehen. Diese steht dementsprechend schon seit längerer Zeit im Fokus der Landesregierung und der Polizei. Die im vergangenen Jahr durchgeführten und viel kritisierten personellen und organisatorischen Umsteuerungen zeigen hier aber schon erste Resultate. So konnten mithilfe der speziellen Ermittlungseinheiten zuletzt zwei große Tätergruppen inhaftiert werden, was eine erhebliche Senkung der Fallzahlen in den letzten zwei Monaten bewirkt hat.
